

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groißsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roißsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Bfg. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 101.

Dienstag, den 28. August 1900.

58. Jahrg.

Am 31. August, 1. und 3. September d. J. werden auf Abtheilung 4 der Kesselsdorfer Nossener Straße bei Altanneberg **Raffenschüttungen** unter Benutzung der **Dampfwalze** stattfinden.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 8. August 1900.

3341 M. **von Schroeter.** S.

Der Tischlermeister und Tischlermeister Herr **Paul Clemens Schulze** aus **Klipphausen** ist heute als **ordentlicher Laienstischbeschaumer** für die Orte Klipphausen mit Kneipe, Sachsdorf, Sora, Lampersdorf und den selbständigen Gutsbezirk Klipphausen,

sowie als **stellvertretender Laienstischbeschaumer** für Röhrsdorf hier in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 23. August 1900.

J. A.

Dr. von Brescius, Bez.-Rth.

Tr.

Auf dem die offene Handelsgesellschaft **Eger & Koch** betreffenden Blatt 68 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden:

Das Handelsgeschäft ist zur Fortführung unter der bisherigen Firma vom 16. August 1900 ab auf den Möbelabfabrikan **Gustav Bruno Eger in Wilsdruff** als **Ausscheidhaber** übergegangen. Der Gesellschafter **Franz Joseph Emil Koch** ist **ausgeschieden**. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst.

Wilsdruff, den 22. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Reg. 2. 99/00.

Schubert.

Var.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Drechslermeisters **Karl Hermann Schuchardt** in **Wilsdruff** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, d. 19. September 1900, Vorm. 11 Uhr vor dem hiesigen **Königlichen Amtsgerichte**

anberaumt worden.

Wilsdruff, den 24. August 1900.

Lungwig,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Politische Rundschau.

Am Freitag hatte sich das Kaiserpaar zu einem Besuche der Kaiserin Friedrich und des Prinzen von Wales nach Kronberg in das Schloß Friedrichshof begeben, wo sich auch das kronprinzliche Paar von Griechenland und der Prinz Friedrich Karl von Hessen nebst Gemahlin befanden. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend reiste das Kaiserpaar nach Erfurt zur Enthüllungsfest des Denkmals, welches die Stadt Erfurt dem Kaiser Wilhelm I. errichtet hat. Am Sonnabend Vormittag hielten der Kaiser und die Kaiserin ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt Erfurt, worauf die Enthüllung des imponirenden Denkmals stattfand.

Von der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I. in Erfurt ist das Kaiserpaar wohlbehalten im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen, wo die Majestäten bis zum Wanderverbeginne verbleiben werden. Der Kaiser empfängt dort auch die amerikanischen Sänger-Delegirten, die in Berlin eingetroffen sind, um dem Monarchen den Dank der deutsch-amerikanischen Gesangvereine für den Ehrenpreis zu überbringen, den der Kaiser für das Brooklyn Sängerfest gestiftet hatte. Außer einer Adresse ward eine Sammlung aller auf dem Feste gesungenen Lieder überreicht, die auf Seiden-Damast gedruckt sind.

Mit voller Bestimmtheit kann die Adner Ztg. feststellen, daß in den maßgebenden Kreisen eine zeitliche Uebernahme des Reichstages für ausgeschlossen erklärt wird. Zugleich wird schon bekannt gegeben, daß die Reichs-Einnahmen sich so günstig entwickeln, daß sich aus der Steigerung derselben auch Mehrausgaben, die nicht allzubeträchtlich sind, werden decken lassen. Ganz billig werden die Forderungen für die China-Expedition sicher nicht sein.

Der deutsche Reichsanzeiger hat in scharfen Worten die Kritiken, die sich an Graf Waldersee's Red. u. u.

Reise knüpften, zurückgewiesen. Das amtliche Blatt begegnet indessen lebhaftem Widerspruch. So schreibt die deutsche Tageszeitung: „In der Erklärung tritt jene Ueber-schwenglichkeit zu Tage, die in den letzten Tagen oft genug von der Presse aller Parteilichkeiten als bedenklich bezeichnet worden ist. Dadurch, daß man das Vertrauens-votum der Mächte, das angeblich in der Zustimmung zur Ernennung des Grafen Waldersee zum Höchstkommandir-enden in Ostasien liegen soll, immer wieder als etwas ganz Besonderes, Eigenartiges hinstellt, handelt man nicht der Würde des deutschen Volkes entsprechend. Das sollte man doch selbst empfinden, ohne darauf hingewiesen zu werden. Ein Mann von der Tüchtigkeit des Grafen Waldersee braucht auch die Kritik nicht zu scheuen und verdrängt eine berechnete Kritik gewiß. Das ganze Vorgehen des Re-gierungsblattes bekundet wiederum jene Nervosität, die unserm öffentlichen Leben in den letzten Jahren das Ge-präge aufgedrückt hat, und die nicht als ein Zeichen innerer Gesundheit erscheinen kann.“

Am Sonnabend fand in Peking die feierliche Be-segung der traurigen sterblichen Ueberreste des deutschen Gesandten Freiherrn von Ketteler statt. Mit der Be-segung war eine größere Feierlichkeit verbunden, an der sich die übrigen Gesandten und Deputationen der fremden Truppen beteiligten.

Die ersten deutschen Verwundeten aus dem Ge-secht bei Taku in China haben an Bord des Dampfers „Smitgari“ Neapel passiert und werden in etwa 8 Tagen in Bremen ankommen. Es waren der Oberverwaltermaat Gasimir, die Matrosen Schoppewart und Santowsky, der Oberbüchsenmacher Lotharz Ein fünfter, der Heizer Bulz, starb unterwegs und wurde in Penang mit militärischen Ehren begraben. Weiter waren 72 Kranke an Bord; die Leute leiden meist an Malaria, Dysenterie, Rheumatismus. Die in Ostasien zurückgebliebenen schwer Verwundeten sind verhältnismäßig wohl. Die Besserung in Kapitän Vans

Befinden hat erhebliche Fortschritte gemacht, obwohl er Zeitlebens ein schwaches Bein behalten wird. Ueber die Haltung der Franzosen und Russen in China sind unsere Leute des Lobes voll, hingegen sympathisiren sie mit den Engländern weniger. Interessant sind die Aeußerungen eines Kommandanten über Kapitän Vans Verwundung: „Der legte von den stehenden Chinesen abgefeuerte Schuß hat ihn getroffen; er sucht sich zu erheben, ich helfe ihm, aber er kann nicht mehr stehen. Er wird auf die Kommando-brücke gebracht, wo er ohnmächtig wird. Wir tragen ihn herab, da erwacht er und ruft ingrimig: „Ihr seid ver-antwortlich dafür, daß Ihr mich mit Gewalt von meinem Posten schleppt!“

Aus Wien: Die politische Lage ist noch immer wenig erfreulich; die beabsichtigten Besprechungen des Minister-präsidenten mit den Parteiführern werden in dieser Woche beginnen, doch ist heute schon voranzusehen, daß etwas von Belang dabei nicht herauskommen wird. Die Haupt-sache, die Erzielung einer festen Mehrheit, ist aussichtslos. Man wird also mit neuem Skandal sicher, mit neuen Krisen zweifellos und vielleicht auch mit einem Staats-streich rechnen müssen. Und das Letztere wäre am Besten, wenn nur dann ein entschlossener und weitschauender Staatsmann am Ruder hände.

Daß die China-Expeditionen viel Geld kosten, zeigt am schärfsten Rußland, indem es praktische Maß-nahmen zur Deckung ergreift: Für Tabak und Tabak-fabrikate, Spirituosen und andere Genussmittel wurden erhöhte Zölle eingeführt! Genügen werden diese Zu-schläge freilich nicht, es soll ja auch eine große Anleihe kommen. Umsonst reist der Zar nicht nach Paris.

Der Schah von Persien ist am Sonntag von Brüssel in Ostende angekommen. Langweilen wird er sich in dem belgischen Belibade gewiß nicht.

So einen kleinen Frühjahrskrieg für das Jahr 1901 anzuzetteln, war der Plan des bulgarisch-mace-

Bekanntmachung.

Für das hiesige Elektrizitätswerk macht sich die Beschaffung eines Schranke, für den Zeichnung in hiesiger Rathsexpedition zur Ansicht ausliegt, nöthig. Offerten sind binnen 8 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes gerechnet, hier einzureichen.

Wilsdruff, am 27. August 1900.

Der Stadtrath.

Kahlenberger, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von den diesjährigen Truppenübungen wird voraussichtlich auch die Flur der Stadt Wilsdruff betroffen werden.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer werden deshalb aufgefordert, ihre Feldstücke, so weit dies noch nicht geschehen sein sollte, möglichst noch **vor Beginn der Uebungen abzurnten** und Getreidepuppen nicht unnöthig auf den Feldern stehen zu lassen.

Im Uebrigen wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß Flurbeschädigungen, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern durch das zuschauende Publikum oder durch Unterlassen rechtzeitigen Abarntens entstanden sind, Anspruch auf Vergütung nicht begründen.

Werthvolle Feldstücke, wie Kaps, Kleesamen, Kraut, Runkeln etc., und solche Grundstücke, deren Kulturzustand nicht schon von weitem für Jedermann deutlich wahrnehmbar ist, sind durch weithin sichtbare Warnungszeichen vor dem Betreten sicher zu stellen.

Ebenso sind Steinbrüche, Lehm-, Kies- und Sandgruben, Teiche, Sümpfe oder sonstige morastige Stellen und ähnliche Geländehindernisse durch Umzäunen mit Stroh-seilen oder **durch schwarze Flaggen** kenntlich zu machen.

Gutheuen Furchwäden, so sind dieselben **sofort** hier zu melden. **Jedes eigenmächtige Abarnten** hat zu unterbleiben, es ist vielmehr in dieser Beziehung erit die Ermahnung des unterzeichneten Bürgermeisters anzurufen.

Wilsdruff, am 27. August 1900.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.